

# Mein Verein

Die Vereinszeitung von Kurier und BT24.de

Die  
Region  
von A-Z  
bt24.de

Ausgabe 244 | Juni 2016 | Eine Kurier-Verlagsbeilage



Alt-Bayreuther  
spielen im  
Heckentheater Seite 15

Die Feuerwehr  
Kornbach feiert ihr  
125-jähriges Seite 23

BN-Kindergruppe  
besucht die  
Goldbergbienen Seite 27

## Junge Leute helfen Flüchtlingen

In Glashütten ist der Jugendverein Fun4you aktiv (Seite 24)



## Glashütten

# Jugendverein Fun 4 You

Flüchtlingskinder- und Jugendlichen, die ohne Eltern in Deutschland angekommen sind, zu helfen, hat sich der Jugendverein FUN 4 YOU Glashütten bei der Vorstellung dieses Projektes im November 2015 zum Ziel gesetzt. Dabei wurde den Verantwortlichen um Jugendbeauftragten Werner Kirchbach und dem Vorstand des Jugendvereins viel Unterstützung bei der Hilfe für unbegleitete Kinder und Jugendliche zugesagt und auch umgesetzt. Diese reichte von Bürgermeister Werner Kaniewski über Pfarrerin Stefanie Krauß des Kreisjugendrings bis hin zur Fahrschule Riedel. Als Starthilfe steuerte Stiftungsvorsitzender Heinz Otto von der gleichnamigen Stiftung 500 Euro, bei. Weitere 300 Euro ergaben sich auf Initiative von Pfarrerin Stefanie Krauß und Jugendbeauftragten Werner Kirchbach. Die Summe kam bei zwei Gottes-



Gute Stimmung herrschte beim Besuch der unbegleiteten Flüchtlingskinder- und jugendlichen in Glashütten. Der Jugendverein FUN 4 YOU hatte ein tolles Programm auf die Beine gestellt.

Foto: Jenß

diensten zusammen, davon einmal gemeinsam mit FUN 4 YOU. Neues Aktivität war einen Nachmittag mit den unbegleiteten Ju-

gendlichen Flüchtlingen aus Pegnitz zu verbringen. Zusammen mit dem Condros wurde eine tolle Aktion auf die Beine gestellt. Mit ei-

nem vielseitigen Programm überraschte der Jugendverein bei der aktuellen Betreuung die Flüchtlingskinder- und Jugendliche. So diente die Mehrzweckhalle für sportliche Aktivitäten und auf dem Hartplatz der Schule in Glashütten wurde Fußball gespielt und ein kleines Basketballturnier veranstaltet. Am Ende stand sogar noch Turnen auf dem Programm. Danach ging es zum Pizza essen in das Sportheim. Nach der kleinen Stärkung, dann aber sofort ab in die Disco zum feiern. Mit viel Musik und alkoholfreien, leckeren Cocktails, ließen die Mitglieder des Jugendvereins und ihre Gäste den restlichen Abend ausklingen. Für Stimmung sorgten die ausländischen Jungs, als sie ihren Gastgeber zeigten, wie man sowohl zu ihrer als auch zur in Deutschland bekannten Musik richtig tanzt und Party macht.

dj

## Goldkronach

# Alexander von Humboldt-Kulturforum

Der Universalgelehrte Alexander von Humboldt kann durchaus als einer der Wegbereiter der Porzellanindustrie in Oberfranken bezeichnet werden. Darauf haben Dagmar Hülsenberg von der Technischen Universität Ilmenau und Ingo Schwarz von der Akademie der Wissenschaften Berlin-Brandenburg bei einem Symposium des Humboldt-Kulturforums am Wochenende in Goldkronach hingewiesen. Unter anderem wurde die heute noch existierende "Königlich Privilegierte Porzellanfabrik Tettau" unter Mitwirkung Alexander von Humboldts gegründet. Auf Basis seiner naturwissenschaftlichen und technischen Grundkenntnisse sowie seines Studiums der Kameralistik und des

Bergbaus sei Humboldt in der Lage gewesen, in kürzester Zeit das Wesentliche der Porzellanherstellung zu verstehen, kritisch zu bewerten und Vorschläge zur Veränderung zu unterbreiten, sagte Dagmar Hülsenberg. Humboldt hatte unter anderem die Bergakademie in Freiberg besucht und 1792 sein Patent als Bergassessor erhalten. Zu seinem Auftrag der Inspektion in den Fürstentümern habe auch die nicht mehr existente Porzellanmanufaktur Bruckberg bei Ansbach, heute eine Außenstelle der Diakonie Neuendettelsau, gehört. Deshalb hatte Humboldt zuvor auch eine Art Praktikum in der Königlich Porzellan-Manufaktur Berlin absolviert. "Alexander von Humboldt hatte Kenntnisse zu Porzellanroh-



stoffen, zum Schlämmen der Rohstoffe und zu den Brennöfen", sagte Dagmar Hülsenberg.

Humboldts Beitrag zur Gründung der Porzellanmanufaktur in Tettau geht im Wesentlichen auf ein Gutachten zurück, das er über die Errichtung eines solchen Unternehmens "im Amt Lauenstein" verfasst hatte. Er stand der Manufaktur durchaus positiv gegenüber, vor allem weil sie den Menschen in einer armen Gegend Arbeit gebracht hatte. Allerdings

sorgte sich Alexander von Humboldt auch um den Raubbau in den Wäldern wegen des großen Holzbedarfs. Deshalb gilt Alexander von Humboldt auch als Wegbereiter der Ökologie, sagte Ingo Schwarz von der Akademie der Wissenschaften Berlin-Brandenburg. Humboldt sei in vielen Bereichen Vordenker gewesen, so Schwarz. Humboldt gelte nicht nur als Universalgelehrter, sondern auch als größter Geograph der Neuzeit.

red